



# Breitenfelder Pfarrblatt

Nr. 4/2011

Wort des  
Pfarrmoderators  
Seite 2

Bund & Vertrag  
Seite 2

Bei uns in  
Breitenfeld  
Seite 3

Taufe  
Seite 3

Aufgaben des PGR  
Seite 4

Demokratie und  
Laienbeteiligung?  
Seite 5

Öffentlichkeits-  
Ausschuss  
Seite 6

Jugend-Action  
Seite 6

Engelwerkstatt  
Seite 8

## Gesegnete Weihnachten!



## Liebe LeserInnen

### Wort des Pfarrmoderators

Es ist schön, wenn man ruhig und kontinuierlich arbeiten kann! Wir befinden uns schon im Spätherbst und vieles hat sich bereits eingespielt: im Alltag, im Pfarrleben, in der Zusammenarbeit mit den neuen MitarbeiterInnen usw. Unser Kirchendach ist schon saniert worden und größtenteils ausbezahlt. Wenn jemand noch steuerbegünstigt spenden möchte, dann bitte unter der **Kontonummer 04326571, BLZ 20111**.

Bei mir persönlich gibt es auch eine Änderung, die ich mit Ihnen/Euch teilen möchte: mein Bischof aus Banja Luka hat mir auf die Bitte von Erzbischof Christoph Kardinal Schönborn und auf meine Bitte die notwendige Erlaubnis erteilt, dass ich mich in die Erzdiözese Wien inkardinieren darf. Dies ist eine kirchlich-rechtliche Regelung zwischen den zwei oben genann-

ten (Erz)Diözesen, die mich als Betroffenen aber ganz für die Aufgaben in der Erzdiözese Wien frei macht.

Unsere Pfarrgemeinde steht vor einer zusätzlichen großen Herausforderung: es erwartet uns die kommende Pfarrgemeinderatswahl, wie man in den Artikeln von Bernhard Linse und Christoph Urbanitsch lesen kann. Als Pfarrer möchte ich betonen, dass mir diese Wahl sehr am Herzen liegt. Der neugewählte PGR ist ein Gremium mit dem ich die Zukunft der Pfarre gestalten möchte und sollte. Ich hoffe und bete, dass uns dies gelingt.

In diesem Sinne wünsche ich Euch/Ihnen eine gesegnete Advent- bzw. Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihr/Euer Zvonko



### Liebe Leserinnen, Liebe Leser!

Mit der aktuellen Ausgabe schließen wir die Serien „Sakramente“ und *Vorstellung der Pfarrgemeinderatsausschüsse* (PGR-Ausschüsse); weiters steht die vorliegende Ausgabe unter dem Hauptthema der bevorstehenden PGR-Wahlen am 18. März 2012 mit dem Wahlslogan

„Gut, dass es die Pfarre gibt“

Mit der ersten Ausgabe 2012 beabsichtigen wir eine Serie über „Weltreligionen“ zu starten. Weiters wollen wir kontinuierlich aktive Gruppen in der Pfarre und die Redaktionsmitglieder vorstellen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine angenehme Lektüre des Pfarrblattes und freu mich über Ihre Rückmeldungen!

Franz Karnel, Schriftführer

## Bund – Vertrag

Gott hat mit den Menschen einen Bund geschlossen. Das Wort Bund kommt von verbinden. Bei jeder Wandlung betet der Priester, dies ist der neue Bund für immer. Ein Bund bedeutet Gefühl, Liebe und Verstehen, für einander dasein – du bist mir wertvoll, ich möchte mit und bei dir sein.

Und was wurde heute aus dem Bund – ein Vertrag. Früher gab es den Bund fürs Leben – heute einen Ehevertrag. Einen Vertrag kann man jederzeit verändern, brechen und auflösen, beidseitig aber auch einseitig. Es geht nur mehr um Zahlen, um das Geld. Auch der Mensch wurde zur Zahl und diese beurteilt seinen Wert. Von einem Bild in einer Ausstellung wird zuerst nach dem Geldwert gefragt, erst dann wird über die Schönheit gesprochen. Bei einer Kathastrophenmeldung wird die Bedeutung einer solchen an der Zahl der Toten gemessen. Fragen wir uns: „Ist die Zahl allein unser Maß?“ Auch in unserer Kirche wird es für sehr wichtig erachtet, dass das Mitglied den Vertrag einhält indem es den Kirchenbeitrag entrichtet.

Wie schön ist dagegen der von Seiten Gottes unauflösbare Bund. Ich kann mich abwenden, ich kann ihn negieren, aber Gott spricht selbst durch den Propheten

„Kann denn eine Frau ihr Kind vergessen, eine Mutter ihren lieblichen Sohn? Und selbst wenn sie ihn vergessen würde, ich vergesse dich nicht“ (Jes. 49,15).

Wir Christen sollen aufeinander zugehen, eingehen auf die Sorgen und Nöte des Bruders und der Schwester, ohne auf den eigenen Vorteil zu achten. Ganz gleich wer und wie du



© LeonArts.at / flickr.com

bist, was du gemacht hast, du bist willkommen. Auch ohne Vertrag, denn Gott hat mit jedem einen Bund geschlossen. Mancher kennt die besondere Beziehung, die Gott mit jedem einzelnen einget, nicht oder verschließt sich. Denn ohne Vertrag und Zahl geht anscheinend nichts. Wo kämen wir denn hin, du könntest mich ja ausnützen usw.

Wenn ich heute an einem Unglücksort vorbeigehe und sehe dort Kerzen und Blumen, erkenne ich in diesen Zeichen eine gewisse religiöse Sehnsucht. Nützen wir diese.

Gott hat einen Bund mit uns geschlossen – schließen wir auch einen mit unseren Schwestern und Brüdern und geben wir so Zeugnis von der selbstlosen Liebe Gottes.

Wolfgang Zischinsky



Verabschiedung Marcelo

Flohmarkt

## Taufe – ein Einheitssymbol aller Christen

Die Taufe ist das erste und grundlegende Sakrament des christlichen Glaubens. Eingeführt wurde sie durch Jesus selbst, als er sich von Johannes dem Täufer im Jordan taufen ließ (vgl. Mk 1, 9). Das Sakrament der Taufe hat mehrere Bedeutungen: dem Getauften werden die Erbsünde und alle andere Sünden vergeben; er gewinnt die ursprüngliche Gnade Gottes wieder und wird zum Mitglied der großen Gemein-

schaft aller Christen. Der Neugetaufte beginnt mit diesem Sakrament ein Leben in Gott mit Jesus Christus. Er folgt der Einladung Jesu: liebe deinen Gott aus ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deinen Gedanken und all deiner Kraft und deinen Nächsten wie dich selbst (vgl. Mk 12, 30).

Der Getaufte müsste versuchen in so einer Lebenseinstellung seinen Mitmenschen zu begegnen.

Die Taufpraxis heute ist meistens so, dass die Kinder im Glauben der Kirche, der Eltern und der Taufpaten getauft werden. Während seines Wachstums lernt dann das Kind, dass das Glaubensleben sowie auch das Leben allgemein nicht selbstverständlich ist. Die Taufe ist ein einmaliges Sakrament und wenn man es in seiner Tiefe neu entdecken und seine Wirkung entfalten möchte, muss man immer wieder in sein Geheimnis eintauchen. Es geht um eine ständige **Metanoia** – Umkehr und Rückkehr zu Gott, um Nachfolge Jesu und um Offenheit dem Wirken des Heiligen Geistes gegenüber. Es geht um eine Absage an das „alte“ Leben und die Bereitschaft ein „neues“ Leben im Vertrauen auf Christus zu führen (vgl. Röm 6, 3-11). Das Sakrament der Taufe stellt von Anfang des Christentums an ein wesentliches Element der Einheit der Christen (auch der getrennten Kirchen) dar und wird vollzogen durch Übergießen von Wasser, Besprengung oder Untertauchen im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes (vgl. Mt 28, 19).

Zvonko Brezovski, Pfarrmoderator





# „Aufgaben des Pfarrgemeinderates jetzt und in Zukunft“

Am 18. März 2012 werden in allen Pfarren Österreichs neue Pfarrgemeinderäte gewählt. Damit eine Pfarre lebendig ist und Raum und Heimat bietet, muss es einen starken Pfarrgemeinderat geben, der das Vertrauen der Gläubigen hat. Gemeinsam mit dem Pfarrer/Moderator sorgt der Pfarrgemeinderat mitverantwortlich dafür, dass sich die vielfältigen Formen christlichen Lebens in der Einheit der Pfarrgemeinde verwirklichen können.

Zwölf Jahre lang war ich als Pastoralassistent Mitglied des Pfarrgemeinderats in Breitenfeld und seit inzwischen zwölf Jahren kümmere ich mich als Vikariatssekretär um die Belange der Pfarrgemeinderäte im Vikariat Wien-Stadt. Es ist jetzt schon die 3. PGR-Wahl, die ich in dieser Funktion auch österreichweit mit vorbereite.

Das österreichweite Motto lautet diesmal: „Gut, dass es die Pfarre gibt!“ Was anfangs auf Unverständnis stieß: ihr wählt dieses Motto und gleichzeitig werden Pfarren zusammengelegt oder aufgelöst. Doch das Blatt wendete sich schnell durch die Fragestellung: „Was würde mir und meiner Umgebung fehlen, wenn es die Pfarre nicht gäbe?“

Wir alle sind aufgerufen, uns diese Frage in ehrlicher Weise zu stellen. Die Antworten fallen sicherlich sehr unterschiedlich aus: von der geistig spirituellen Heimat über die Möglichkeit, seinen Glauben leben zu können bis hin zu gesellschaftlichen und sozialen Kontakten und Netzwerken. Es würde uns etwas fehlen, wenn es Breitenfeld nicht geben würde. (Vielleicht könnte man vor der Pfarrgemeinderatswahl eine Tafel aufstellen und jeder kann

darauf schreiben, was ihm besonders fehlen würde).

Ein erstes inneres Bekenntnis: „Ich will, dass es die Pfarre gibt“ reicht schon als Anstoß, sich mitverantwortlich zu fühlen, denn eine Pfarrgemeinde lebt davon, dass möglichst viele ihre unterschiedlichen Fähigkeiten und Talente – Paulus nennt sie Charismen – einbringen. Dass Breitenfeld als Pfarre lebendig ist, zeigte sich letzten Neujahrsempfang, der allen aktiven MitarbeiterInnen ein Dankeschön ist. Über 130 Personen waren anwesend und über 50 entschuldigt, und ihnen allen ist es durch ihre aktive Mitarbeit ein Anliegen, dass es die Pfarre gibt.

## Ich will, dass es die Pfarre gibt

Aber es braucht eine Struktur, die alles zusammenfügt und zusammenhält - den Pfarrgemeinderat. Daher kann ich nur aufrufen und motivieren, für den Pfarrgemeinderat zu kandidieren. Wahl hat etwas mit Auswahl zu tun. Je mehr Menschen kandidieren, desto größer ist die Auswahl. Wenn jemand bei der Wahl nicht genügend Stimmen erhalten hat, so kann er doch in Fachausschüssen und bei Projekten der Pfarre mitarbeiten. Und diese Mitarbeit ist erwünscht und geschätzt.

Ich möchte aber auch alle bitten, denen die Pfarre ein Anliegen ist, am 18. März 2012 zur Wahl zu gehen. Als getaufte Christen haben wir Verantwortung für die Gemeinschaft der Gläubigen, speziell hier in Breitenfeld. Und nur ein starker Pfarrgemeinderat, der von der Basis der Glaubenden getragen ist, wird die Herausforderungen der Zukunft angehen können.

Herausforderungen gibt es genug, und die nächste PGR-Periode wird eine sehr wichtige und spannende werden. Die Zahl der Katholiken wird weiter zurückgehen, das zeigen alle demografischen Berechnungen. Gerade deshalb wird jeder einzelne immer mehr gefordert sein, zu seinem Glauben zu stehen und ihn zu vertiefen. Wir müssen als Christen in der Gesellschaft präsenter sein, sonst werden wir uns in einer Nische wiederfinden oder in der Rubrik „Folklore“ landen.

Die Zahl der Katholiken ist auch in Breitenfeld stark zurück gegangen –

aber die Kirche steht immer noch so, wie sie einst für die vielen Gläubigen gebaut worden ist. In der Erzdiözese werden wir auf Dauer nicht mehr alle Kirchengebäude erhalten können – wir haben zu viele Kirchen für immer weniger Katholiken und Gottesdienstbesucher.

Die Pfarren werden enger zusammenrücken und kooperieren müssen, denn nicht jede Pfarre kann all das abdecken, was sie früher konnte. Die Zahl der Priester in den Pfarren wird ebenfalls rückläufig sein. Wir müssen uns an neue Gottesdienstformen gewöhnen und diese schätzen lernen. Frauen werden stärker in die Verantwortung eingebunden sein. Schon jetzt gibt es Frauen als Leiterinnen von Wort-Gottes-Feiern und als Begräbnisleiterinnen.

Mit alldiesen Themen und vielen mehr wird sich der neue Pfarrgemeinderat beschäftigen müssen – eine große Herausforderung. Dabei geht es nicht darum den „Untergang zu verwalten“ sondern „den Wandel zu gestalten“.

Und hoffentlich können wir das Motto dieser Wahl „Gut, dass es die Pfarre gibt!“ in fünf Jahren ergänzen:

*„Gut, dass es den  
Pfarrgemeinderat gibt!“*

**Bernhard Linse, Vikariatssekretär**

## Unser Kirchenbeitrag

Vor über 200 Jahren hob Kaiser Josef II. viele Klöster und andere kirchliche Einrichtungen auf. Aus deren Vermögen bildete er die staatlich verwalteten sogenannten Religionsfonds, welche die Besoldung des Klerus und den Neubau oder die Renovierung von Kirchen übernahmen.

1939 beschlagnahmte das NS-Regime die Religionsfonds. Die Kirche durfte seit damals einen Beitrag von den Gläubigen einheben. Da nach dem 2. Weltkrieg die Religionsfonds nicht mehr existierten, blieb die Regelung von 1939 bis heute erhalten.

Heute beträgt der Kirchenbeitrag als finanzielle Grundlage der seelsorglichen Tätigkeit, der sozialen Dienste, der Bau- und Renovierungsarbeiten 1,1 % des jährlichen Einkommens.

Für das Jahr 2010 können bis zu 200 Euro steuerlich berücksichtigt werden, wenn der

**Sonntag, 18. März 2012  
Pfarrgemeinderatswahl**

www.pfarrgemeinderat.at

# Ist Demokratie und Laienbeteiligung in der Kirche möglich?

Trotz des vielsagenden Titels möchte ich hier keine Abhandlung zum Thema Kirchenführung, Kirchenvolksbegehren, Pfarrerinitiative oder etwas vergleichbaren schreiben, sondern möchte lediglich den Bereich in der Kirchenhierarchie hervorheben, in dem dies schon seit Jahren möglich ist, den Pfarrgemeinderat.

Den Namen halte ich für ein wenig unglücklich gewählt, assoziiert man doch den Begriff „Rat“ am ehesten mit einem Beraterstab einer Person, im konkreten Fall wohl des Pfarrers. Auch wenn in der Pfarrgemeinderatsordnung dem Pfarrgemeinderat nicht übermäßig viele Rechte eingeräumt werden und er tatsächlich im seelsorgerischen Bereich nur beratend tätig sein soll oder darf, hat der Pfarrgemeinderat gerade im wichtigen Finanzbereich selbst Entscheidungskompetenzen. Wie wenig man dies unterschätzen sollte zeigt der bedauernde Fall

einer anderen Pfarre, wo eine Statue einen Menschen erschlagen hat und sich jetzt neben dem Pfarrer auch die Pfarrgemeinderäte auf der Anklagebank vor Gericht wiederfinden.

Ich bin daher der Meinung, dass man als Pfarrgemeinderat einerseits natürlich verantwortungsvoll zu handeln hat, aber andererseits durchaus auch die vorhandene Entscheidungsgewalt, im besten Fall, aber nicht ausschließlich im Einvernehmen mit dem Pfarrer, nach bestem Wissen und Gewissen nutzen sollte. Ich möchte an dieser Stelle aber niemanden verängstigen. Nicht jede Entscheidung des Pfarrgemeinderates hat derartige Konsequenzen oder Ausmaße – so wurde in geraumer Vorzeit auch einmal darüber diskutiert, ob Tee oder Kakao im Pfarrcafé angeboten werden soll, ein Thema mit naturgemäß eher geringem Haftungspotential.

Meine bisherige Sicht, dass der Pfarrgemeinderat im weitesten Sinn Gremium eines Pfarrers selbst ist – zumal auch dieser im Pfarrgemeinderat selbst den Vorsitz führt und den Laien nur die Position des Stellvertreters verbleibt – musste ich im letzten Jahr überdenken, als es zum Wechsel an der Spitze unserer Pfarre kam. Auch wenn sich die Person des Pfarrers änderte, der von den Mitgliedern der Pfarre demokratisch gewählt wurde, bleibt bestehen. Gleichsam als Repräsentant der Pfarrgemeinde kann und sollte dieser auch die Wünsche und Erwartungen dem neuen Seelsorger mitteilen. In Zeiten wo seitens der Erzdiözese Wien keine neuen Pfarrer mehr ernannt werden, sondern „lediglich“ Moderatoren eingesetzt werden, die leichter versetzbar sind, ist das möglicherweise eine Aufgabe des Pfarrgemeinderates, der in Zukunft größere Bedeutung zukommen kann.

Auch wenn viel Arbeit in den zahlreichen Ausschüssen sehr gut erledigt wird, besteht ausschließlich der Pfarrgemeinderat selbst aus gewählten Personen und sollte daher meines Erachtens am ehesten jene Instanz sein, der man zutraut, den „Willen der gesamten Gemeinde“ zu repräsentieren. Voraussetzung hierfür ist aber zweierlei. Einerseits die Bereitschaft von vielen verschiedenen Personen sich der Pfarrgemeinderatswahl zu stellen, und andererseits auch die Bereitschaft der Pfarr-

gemeinde, die Pfarrgemeinderäte tatsächlich als ihre Vertreter anzuerkennen und mit ihnen auch in einem regen Informationsaustausch zu stehen.

## „Gut, dass es die Pfarre gibt“

Die nächsten Wahlen zum Pfarrgemeinderat für die Periode bis 2017 stehen unmittelbar vor der Tür, diesmal unter dem Motto „Gut, dass es die Pfarre gibt“ Ich habe lange über die Bedeutung dieses Wahlspruchs nachgedacht und bin zu der Erkenntnis gelangt, dass der Satz verschiedene Betrachtungen zulässt. Einerseits als Motivation für potentielle Kandidaten – Gut, dass es die Pfarre gibt, da möchte ich Verantwortung übernehmen. Dann als Aufforderung an die Wähler – Gut, dass es die Pfarre gibt, ich muss jemanden wählen, von dem ich glaube, dass er ähnlich denkt wie ich. Letztendlich aber auch als Programm für den neuen Pfarrgemeinderat in Zeiten, wo Kirchenschenkungen, Zusammenlegungen von Pfarren und dergleichen Realität werden – Gut, dass es DIE Pfarre gibt.

Mein dringender Appell an Sie ist daher, einerseits ernsthaft darüber nachzudenken, ob Sie bereit wären in den nächsten 5 Jahren in der Gemeinde Breitenfeld Verantwortung zu übernehmen und selbst zu kandidieren, andererseits mit den Kandidaten auch aktiv das Gespräch zu suchen um herauszufinden wer Ihre Anliegen vertritt, **aber jedenfalls Ihr demokratisches Wahlrecht auszuüben.**

Der Slogan „Wir sind Kirche“ ist durch die dahinterstehende Plattform nicht ganz unumstritten, außer Frage steht aber der Slogan „Wir sind Breitenfeld“, der in meinen Augen ein kleines Zusatzmotto zur kommenden Pfarrgemeinderatswahl sein kann.

**Christoph Urbanitsch,**  
Stellvertretender  
Vorsitzender des  
PGR



Wer mehr über den  
Pfarrgemeinderat und die  
Pfarrgemeinderatswahl  
wissen möchte:  
[www.pgr.at](http://www.pgr.at) und  
[www.themakirche.at](http://www.themakirche.at)

Einzahlungsbeleg dem Finanzamt oder dem Arbeitgeber vorgelegt wird.

Für das Jahr 2011 können ab Jänner 2012 400€ abgesetzt werden.

Man kann den Kirchenbeitrag zweckwidmen z.B. für karitative Anliegen oder die Erhaltung von Kirchen.

Jede schwierige finanzielle Situation kann bei der Bemessung des Kirchenbeitrages berücksichtigt werden, wenn man mit entsprechenden Unterlagen – Einkommensteuerbescheid, Arbeitnehmerveranlagung, Nachweis von Belastungen – zur Kirchenbeitragstelle kommt (z.B. Wollzeile 7, 1010 Wien, Tel.Nr. 050155-2010).

Zur weiteren Information:  
[www.kirchenbeitrag.at](http://www.kirchenbeitrag.at) oder  
[kb.stelle.011@edw.or.at](mailto:kb.stelle.011@edw.or.at)

**Brigitte Weiser**

## Tue Gutes und rede darüber...

### (Öffentlichkeitsausschuss)

Als letzten Ausschuss möchte ich den Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit vorstellen. Vordergründig hat dieser Ausschuss das Problem, dass man die viele Arbeit, die dahintersteckt, nicht auf einen Blick bemerkt.. Aber allein der Umstand, dass Sie diese Zeilen jetzt im Pfarrblatt, sei es in Papierform oder aber in der Online-Version auf der Pfarrhomepage, lesen und auch die Informationen über die zahlreichen anderen Ausschüsse erhalten haben, zeigt, dass Öffentlichkeitsarbeit stattfindet.

Das Ziel des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit war und ist die vielen guten Aktionen entsprechend bekannt zu machen und auch zu bewerben, aber auch im Nachhinein vom Gelingen zu berichten. Genau darin liegt aber die große Herausforderung, da sich die Medienlandschaft doch kontinuierlich verändert. Diesem Trend hat auch die Pfarre Rechnung getragen und es besteht seit Neuestem auch die Möglichkeit über Pfarraktionen neben der Homepage auch via Facebook informiert zu werden. Aber auch die klassischen Medien, vor allem in Papierform, seien es Plakate, der Pfarrbrief oder das

Pfarrblatt haben in unserer Pfarre nach wie vor Raum.

Wir haben erfreulicherweise viele Mitarbeiter, auch wenn den meisten gar nicht bewusst ist, dass sie für den Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit tätig sind. Trotzdem würden wir uns über einen weiteren Zuwachs an Mitarbeitern sehr freuen, sei es im praktischen Bereich als Fotograf, als Redakteur oder als Plakatgestalter, oder sei es im strategischen Bereich um unsere gute Pfarrarbeit noch besser darstellen zu können.

Da jede Tätigkeit unterschiedliche Arbeitsweisen und verschieden häufige Treffen hat, kann ich Sie nur bitten mich bei Interesse direkt anzusprechen oder uns anzuschreiben ([pfarre@breitenfeld.info](mailto:pfarre@breitenfeld.info)). Besuchen Sie auch unsere Homepage im Internet ([www.breitenfeld.info](http://www.breitenfeld.info)), sie werden überrascht sein, was Sie dort alles finden können. Ich traue mich auch gerne zu wetten, dass auch für Sie etwas Neues und Interessantes dabei ist.

**Christoph Urbanitsch,**  
Leiter des Öffentlichkeitsausschusses

# Szia!

(Das heißt Hallo!

Auf ungarisch)

Am letzten Oktoberwochenende haben wir uns, im Rahmen der Jungendaction, **Budapest** angeschaut.

Nach vier Stunden Fahrt kamen wir am Freitagabend an. Am Samstag bestiegen wir den Gellertberg und haben dort die Freiheitsstatue von Budapest gesehen. Auf dem Weg dorthin schauten wir in die Felsenkirche, die sich am Fuße des Berges befindet, hinein.

Am Rückweg kamen wir zu einem Spielplatz, wo wir die Rutschen ausprobierten. Die Markthalle bot uns ungarische Spezialitäten und Souvenirs.

Da Budapest für seine Thermalbäder berühmt ist, schwammen wir am Abend im Szechenyibad., was uns sehr viel Spaß machte.

Am leider letzten Tag fuhren wir mit der U-Bahn zum Heldenplatz. Dort kletterten wir zu den meterhohen Statuen, dabei kamen wir uns ziemlich klein vor. Nachher gingen wir zur Dohany Synagoge und bekamen Informationen durch eine Führung. Die Synagoge ist nämlich nicht wie eine Typische gebaut, sondern ähnelt einer Kirche. Danach begann unsere Essensuche, wir fanden ein schönes Restaurant und aßen gut. Unser letzter Ausflug war die Szent Istvan Kirche. Dort sahen wir auch die Hand des Namensgebers der Kirche. Nach einer letzten U-Bahnfahrt kamen wir beim Pfarrbus an und fuhren wieder nach Wien zurück. Es war eines der coolsten Wochenenden des Jahres.

**Corina, Kathi, Veronika,  
Christian, Daniel, Peter  
Simone und Verena**





Unsere Sternsinger sind unterwegs!  
vom 3.-5. Jänner 2012

## Dezember 2011

- Fr. 2. 6.45 Uhr Kinderoratorie mit anschl. Frühstück
- So, 4. 2. Adventsonntag**
- 9.30 Uhr Laudes in der Kirche
- 10.00 Uhr Gottesdienst – *anschliessend Punschstand und Weihnachtsbazar: die Kinder des Vinzigartens bieten Selbstgebasteltes zum Kauf an!*
- Mo, 5. 19.30 Uhr Assisigebet – diesmal in der Pfarre Mariabrunn
- Di, 6. 16.00 Uhr **Hl. Nikolaus** kommt in die Kirche
- 17.30 Uhr Friedensgebet
- 19.00 Uhr Bildungswerk: „Meine kleine, große Welt“ *Erfahrungen und Erlebnisse hinter den Kulissen der Weltpolitik; Prof. Heinz Nussbaumer*
- Mi, 7. 6.30 Uhr **Roratemesse** mit besonderer Gestaltung
- Do, 8. Marienhochfest**
- Sonntagsgottesdienstordnung*
- 15.00 Uhr Tischtennisturnier für alle! (im Pfarrsaal; alle, die Spaß am Tischtennis spielen haben, sind herzlich willkommen!)
- 19.30 Uhr Adventkonzert des Gesangstrios „Dreiklang“ im Pfarrsaal (Preisträger beim Wettbewerb Österreich singt!)
- So, 11. 3. Adventsonntag**
- 9.30 Uhr Laudes in der Kirche
- 10.00 Uhr **Gottesdienst** musikalisch gestaltet **mit Gesang** (Julia Bayer und Carina Kellner) *anschließend Punschstand und Weihnachtsbazar: die Kinder des Vinzigartens bieten Selbstgebasteltes zum Kauf an!*
- Mo, 12. 19.00 Uhr Bibelrunde
- Di, 13. 17.30 Uhr Friedensgebet
- 19.00 Uhr Freundeskreis
- Mi, 14. 6.30 Uhr **Roratemesse** mit besonderer Gestaltung
- Do, 15. 17.00 Uhr Weihnachtliches Konzert der Kindersingschule Wien
- 19.00 Uhr Treffpunkt Breitenfeld
- Fr, 16. 19.30 Uhr Aktivistenrunde
- Sa, 17. 17.00 Uhr **Adventkonzert**
- Es singt der „Female Voice Choir“ der **Howells School Llandaff** (Wales)
- So, 18. 4. Adventsonntag**
- 9.30 Uhr Laudes in der Kirche
- 10.00 Uhr Adventkindermesse mit Vorstellung der Erstkommunionkinder; anschl. Punschstand und Weihnachtsbazar: die Kinder des Vinzigartens bieten Selbstgebasteltes zum Kauf an!
- Di, 20. 15.00 Uhr Geburtstagsmesse
- 17.30 Uhr Friedensgebet
- 19.00 Uhr Glaubenskurs: Die Propheten – 3. Teil *Dr. Otto Berger und Prof. Dr. Max Angermann*
- Mi, 21. 6.30 Uhr **Roratemesse** mit besonderer Gestaltung
- Sa, 24. Heiligabend**
- 13.30 Uhr Kindernachmittag im Pfarrhof
- 16.00 Uhr Kindermesse
- 23.30 Uhr Musikalische Einstimmung (**Spirit beat**)
- 24.00 Uhr **Christmette!** Traditionelle und neue Weihnachtslieder mit dem Pfarrchor
- So, 25. Christtag**
- Hl. Messen wie an Sonntagen**
- Mo, 26. Hl. Stephanus**
- Hl. Messen wie an Sonntagen**
- 9.30 Uhr Laudes in der Kirche
- Sa, 31. 18.30 Uhr Dankmesse zum Jahresschluss



## Jänner 2012

- So, 1. Hochfest der Gottesmutter Maria – Neujahr**
- Mo, 2. 18.00 Uhr 1. Sternsingerprobe! – *Alle (Kinder, Jugendliche und Erwachsene als Begleitpersonen) die mitmachen wollen, sind herzlich willkommen!*
- Di, 3. 17.30 Uhr Friedensgebet
- Fr, 6. 9.30 Uhr Laudes in der Kirche**
- 10.00 Uhr **Sternsingermesse!** *Es singen die Sternsinger und Spirit beat – es spielt eine Instrumentalgruppe.*
- 18.00 Uhr Weihnachtsfeier des Freundeskreises
- Mo, 9. 19.30 Uhr Assisigebet
- Di, 10. 17.30 Uhr Friedensgebet
- 19.00 Uhr Bildungswerk: „Medizin und Spiritualität“ Univ. Prof. Dr. med., Dr. theol., Mag. Pharm. **Matthias Beck**
- So, 15. 10.00 Uhr Familienmesse** mit unseren Erstkommunionkindern und dem **Kinderchor**
- Mo, 16. 19.00 Uhr Bibelrunde
- Di, 17. 15.00 Uhr Geburtstagsmesse
- 17.30 Uhr Friedensgebet
- 19.00 Uhr Freundeskreis: Ein Meisterwerk in Wort und Ton (4. Teil): *Offenbarung des Johannes*
- Do, 19. 19.00 Uhr Treffpunkt Breitenfeld (Franziskuszimmer)
- Fr, 20. 19.30 Uhr Aktivistenrunde
- So, 22. 10.00 Uhr Vorstellungsmesse der Firmlinge**
- Musik: **Spirit beat**
- Di, 24. 17.30 Uhr Friedensgebet
- 19.00 Uhr Glaubenskurs: Die Propheten – 4. Teil *Dr. Otto Berger und Prof. Dr. Max Angermann*
- Mo, 30. 19.00 Uhr Bibelrunde
- Di, 31. 17.30 Uhr Friedensgebet

## Februar 2012

- Do, 2. 18.30 Uhr Abendmesse am Fest „Darstellung des Herrn“ anschließend Blasius-Segen
- Mo, 6. n.n. Uhr Assisirunde
- Di, 7. 17.30 Uhr Friedensgebet
- 19.00 Uhr Bildungswerk: Nichts zu lachen? *Humor als Therapie – Dr. Arnold Metznitzer*
- Do, 9. 17.30 Uhr Friedensgebet
- Mo, 13. 19.00 Uhr Bibelrunde
- Di, 14. 17.30 Uhr Friedensgebet
- 19.00 Uhr Freundeskreis
- Fr, 17. 19.30 Uhr Aktivistenrunde
- Sa, 18. 17.30 Uhr **Pfarrfaschingskränzchen** – Kinderprogramm! *(auch Erwachsene sind willkommen)* *Kindertheaterstück (Vinzigartens), Kinderdisco*
- So, 19. n.n. Uhr Kinderfasching** der Jungschar und Jugend *(Beginn und Näheres im Pfarrbrief und auf der homepage)*
- Di, 21. 15.00 Uhr Geburtstagsmesse
- 17.30 Uhr Friedensgebet
- Mi, 22. Aschermittwoch**
- 17.30 Uhr Einstimmung in den Aschermittwoch für Kinder und Erwachsene! (Pfarrhof) – **„Wir verbrennen den Fasching“** (Masken, Faschingsgirlanden ...) *Bringen Sie ihre Palmkätzchen und Olivenzweige vom Palmsonntag 2011 mit.*
- 18.30 Uhr Abendmesse mit Erteilung des Aschenkreuzes
- Do, 23. 19.00 Uhr Treffpunkt Breitenfeld (Franziskuszimmer)
- Mo, 27. 19.00 Uhr Bibelrunde
- Di, 28. 17.30 Uhr Friedensgebet
- 19.00 Uhr Glaubenskurs *Dr. Otto Berger und Prof. Dr. Max Angermann*



©csilla [I♥film]@flickr.com

## Engelwerkstatt

Im Vinzigarten 8 verwandelt sich jede Gruppe für ein paar Tage in eine Engelbackstube, in der die Kinder Weihnachtskekse für einen guten Zweck backen. Die Einnahmen des Keksverkaufes kommen nämlich bedürftigen Kindern der Pfarre Breitenfeld zu Gute.

Die Kinder backen unter dem Motto „**Kinder, helfen Kindern**“. Aber nicht nur das! Die Kinder stellen auch selbstgemachte Weihnachtsgeschenke her, die an den vier Adventsonntagen in der 10:00 Uhr Messe vorgestellt werden und anschließend auf dem Uhlplatz bei Punsch und kleinen Köstlichkeiten verkauft werden. Jeden Sonntag gibt es andere Geschenke. Bei diesem Weihnachtsbazar erhalten Sie auch die Kekse aus der Engelsbackstube.

Bitte helfen Sie mit Ihrem Kauf mit, bedürftigen Kindern aus Breitenfeld ein glückliches Weihnachtsfest zu bescheren.

**Monika Gump, Leitung Vinzigarten,**  
[www.vinzigarten.at](http://www.vinzigarten.at)



*Hier könnte auch Ihre  
Werbung stehen!*

*Bei Interesse kontaktieren Sie  
uns in der Pfarre...*

### Spendenkonten:

Jeweils ERSTE BANK, **Blz.: 20111**

Pfarramt Breitenfeld: Nr. 096-02224  
Pfarrcaritas: Nr. 096-02720  
Renovierung: Nr. 096-02631  
VK-Rumänien: Nr. 042-37889

### Pfarre Breitenfeld, Wien 8, Florianigasse 70

Telefon 405 14 95  
Fax 405 14 95/10

E-Mail: [pfarre@breitenfeld.info](mailto:pfarre@breitenfeld.info),  
Homepage: <http://www.breitenfeld.info>

<http://facebook.com/PfarreBreitenfeld>  
<http://facebook.com/Jugend.Breitenfeld>

### Pfarrkanzleistunden: (NEU)

Mo. 17–20 Uhr  
Mi. und Fr. von 9–12.30 Uhr  
oder nach telefonischer Vereinbarung



Anzeige

## Öffentliche Notare Festl & Raeser

1160 Wien  
Lerchenfelder Gürtel 55  
[www.notariat16.at](http://www.notariat16.at)

[kanzlei@notariat16.at](mailto:kanzlei@notariat16.at)  
**Tel. 406 35 70**

### Impressum:

VERLEGER (MEDIENINHABER) und HERAUSGEBER:  
Pfarramt Breitenfeld, 1080 Wien, Florianigasse 70.

REDAKTION: Pfarrmoderator Mag. Zvonko Brezovski  
Schriftführer: Dr. Franz Karnel, Tigergasse 32/3, 1080 Wien

HERSTELLER: [digitaldruck.at](http://digitaldruck.at), 2544 Leobersdorf

ERKLÄRUNG NACH § 25, ABS. 4, MEDIENGESETZ 1981:

Das „Pfarrblatt der Gemeinde Breitenfeld Wien 8/Hl. Franz von Assisi“ ist das Kommunikations- und Informationsblatt mit franziskanischer Zielrichtung der im Titel genannten Pfarrgemeinde Breitenfeld, 1080 Wien, Florianigasse 70.

OFFENLEGUNG NACH § 25, ABS. 1-3, MEDIENGESETZ 1981:

Pfarramt Breitenfeld, 1080 Wien, Florianigasse 70.

Österreichische Post AG / „Sponsoring Post“  
Verlagspostamt 1080 Wien / GZ: 02Z032641 S